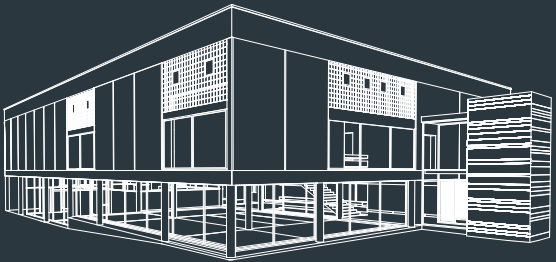


Ausstellungs**Programm**

2024



Museum Wilhelm Morgner



Wilhelm Morgner | Ziegelbäcker mit Karren | 1911

Das Museum Wilhelm Morgner

Wilhelm Morgner – Ausnahmetalent und herausragender Künstler des Expressionismus – gilt als Wegbereiter der Abstraktion und hat mit seiner Malerei die künstlerische Entwicklung des 20. Jahrhunderts entscheidend mit beeinflusst. 1891 in Soest geboren, starb er 1917 als Soldat im Ersten Weltkrieg an der Westfront. Mit nur 26 Jahren hat er ein großes Œuvre hinterlassen, von dem die Stadt Soest 60 Gemälde und mehr als 400 grafische Arbeiten, Zeichnungen, Aquarelle, Druckgrafiken besitzt.

Neben Einblicken in den Expressionismus wird die städtische Kunstsammlung mit Werken erweitert, die in Soest ausgestellt wurden oder hier angefertigt worden sind. Hierzu zählen renommierte Künstler wie Christian Rohlf, Emil Nolde, Otto Modersohn, Paula Modersohn-Becker, Franz Nölken, Johannes Molzahn, Arnold Topp, Eberhard Viegner, Wilhelm Wulff, Max Schulze-Sölde, Paul Werth, Gustav Deppe, Günter Drebusch, Hans Kaiser, Josef Albers, Emil Schumacher, Fred Thieler, Günther Uecker und Fritz Winter.

Das Museum Wilhelm Morgner wurde 1962 nach den Plänen des Wiesbadener Architekten Rainer Schell errichtet und gehört als typisches Bauwerk der frühen 1960er Jahre zu den jüngsten Baudenkmälern der Stadt Soest. Von 2014 bis 2016 wurde das Gebäude renoviert und der RAUM SCHROTH durch die Verglasung des ehemaligen Atriums geschaffen. Getragen durch die Stiftung Konzeptuelle Kunst werden hier jährlich mehrere Ausstellungen der konkreten, konstruktiven und konzeptuellen Kunst präsentiert. Auf weiteren Ausstellungsflächen zeigt die Stadt Soest neben Kunstwerken aus der städtischen Sammlung ein vielfältiges Ausstellungsprogramm.

AusstellungsTermine 2024

➔ **19. November 2023 – 28. Januar 2024**

Zurück ins Licht – (fast) vergessene Soester Künstlerinnen und Künstler und ihre Geschichten

Kunstverein Kreis Soest e. V.

Umgang | Kabinett



Scan aus Arbeitsbuch Karl Rogall

Kunstverein Kreis Soest e. V.

➔ **26. November 2023 – 25. Februar 2024**

ENERGIE / ENERGY

Werke aus der Sammlung Schroth

Stiftung Konzeptuelle Kunst | RAUM SCHROTH

In Kooperation mit dem

Zentrum für internationale Lichtkunst Unna



molitor & kuzmin | & | 2010 | Foto: Ulli Sowa

➔ **3. Dezember 2023 – 11. Februar 2024**

Bettina Briesenick-Becker | geteilter raum

Stadt Soest

Hans-Kaiser-Raum | Foyer



Bettina Briesenick-Becker

Installation „sichere Orte“ | 2019

➔ **4. Februar – 31. März 2024**

Hans D. Voss | Serigrafien

Eröffnung: 4. Februar | 11 Uhr

Stadt Soest

Umgang | Kabinett

Mit seinen einzigartigen Serigrafien prägte Hans D. Voss (1926 – 1980) die grafischen Künste in einer Phase, in der Radierungen, Lithografien, Serigrafien, Holz- und Linolschnitte in der Kunstwelt und auf dem Kunstmarkt in Europa höchste Wertschätzung genossen. Ausgehend vom Informell der 1950er Jahre entwickelte er als Druckgrafiker, der grundsätzlich seine Grafiken selbst druckte, zunehmend eine solitäre Ausdrucksweise in einer einzigartigen technischen Umsetzung. Er beschränkte sich auf Unbunt-Kontraste und experimentierte mit Farbschichten, die in verschiedenen Druckvorgängen reliefartig mit unterschiedlichen Gewebestrukturen übereinander gedruckt wurden. Das Museum Wilhelm Morgner würdigt diesen Ausnahmekünstler mit einer umfangreichen Werkschau seiner Grafiken aus drei Jahrzehnten.



Hans D. Voss | S. 22 – 63 | 1963

➔ **18. Februar – 31. März 2024**

Wilhelm Wulff

Eröffnung: 18. Februar | 11 Uhr

Stadt Soest | Stiftung Wilhelm Wulff

Hans-Kaiser-Raum | Foyer

Als engster und innigster Freund des expressionistischen Malers Wilhelm Morgner wurde er wie Morgner 1891 in, bzw. bei Soest geboren. Als Maler, aber vor allem als Bildhauer machte er sich schon früh einen Namen und durch Nähe zum und Verbindungen in das Ruhrgebiet erhielt er wichtige Aufträge: Zeichnungen und Druckgrafiken, Portraits, Skulpturen und Denkmäler. So bleibt bis heute die Erinnerung an ihn auch im öffentlichen Raum wach, da er vielfach die unter schwersten Bedingungen unter Tage arbeitenden Bergleute in ihrer Arbeit darstellte.

Gezeigt werden in der Ausstellung Werke, die punktuell den künstlerischen Werdegang von Wilhelm Wulff über Zeichnungen und expressionistische Arbeiten aufzeigen, aber auch noch nie öffentlich präsentierte Zeichnungen aus der Zeit seiner frühen Aufenthalte in Paris. Dies sind ausgewählte Arbeiten aus dem Nachlass der Tochter des Künstlers. Die konservatorische Behandlung der insgesamt über 1.600 Papierarbeiten konnte durch die Unterstützung der Stiftung Wilhelm Wulff gelingen.



Wilhelm Wulff | Sitzender Gorilla | ohne Jahr

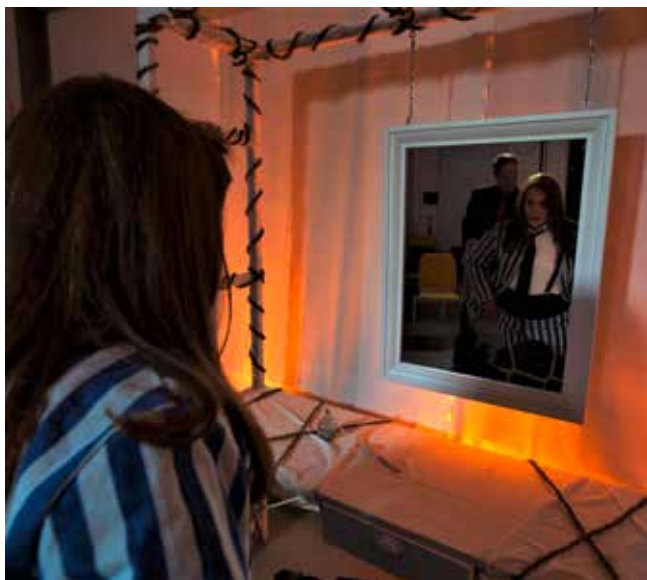
➔ 11. – 17. März 2024

teatro affetto | „Mein Inselherz“

von Jörg Maria Welke

Stiftung Konzeptuelle Kunst | RAUM SCHROTH

Aus Texten und Kabarett-Liedern von jüdischen Autoren und Komponisten der 1930er und 40er Jahre fügte Regisseur Jörg Maria Welke das musikalische Schauspiel *Mein Inselherz* zusammen. Erzählt wird das Schicksal einer fiktiven jüdischen Kabarett-Künstlerin aus Berlin, die auf dem Zenit ihrer Karriere im Zuge der nationalsozialistischen antisemitischen Verbrechen abrupt aus ihrem Leben gerissen, nach Auschwitz deportiert und dort ermordet wird. Analog zur philosophischen Fragestellung nach dem Verbleib der Seelen all der in den Gaskammern Umgekommenen, behauptet Welke für seine namenlose Figur, dass deren Seele seither rastlos in den Baracken des Lagers umherwandert. Ihre Ruhe findet sie schließlich durch die Begegnung mit dem personifizierten Schicksal (Tänzerin Bettina Rutsch), das ihr für einen Abend ihren menschlichen Körper zurückverleiht, sie an den Vorabend der Deportation in ihre Wohnung zurückversetzt und die intensivsten Stationen und Momente ihres privaten und künstlerischen Lebens kathartisch Revue passieren lässt.



Szene aus „Mein Inselherz“ | Foto: Jörg Maria Welke

➔ **19. Mai – 25. August 2024**

Aufbruch!

Soest – Stadt der Kunst nach 1945

Eröffnung: 19. Mai | 11 Uhr

Stadt Soest | Stiftung Konzeptuelle Kunst

Foyer | RAUM SCHROTH | Umgang | Kabinett

Als im April 1945 auch in Soest der Zweite Weltkrieg zu Ende ging, lag die Stadt mit ihren Verwüstungen durch über dreißig Bombenangriffe zu 64% in Schutt und Asche. Nur wenige Jahre später gelang der Wiederaufbau der Wohnhäuser, der kommunalen Gebäude, der monumentalen romanischen und gotischen das Stadtbild prägenden Kirchengebäude. Und gleichzeitig war der Sinn nach Kunst und Kultur so mächtig, dass große Anstrengungen unternommen wurden, für die Bevölkerung, für Künstlerinnen und Künstler einen Ort zu schaffen, an dem es sich zu leben und arbeiten lohnt. Bereits 1953 wurde der erste Wilhelm-Morgner-Preis bundesweit vergeben, wenig später der Kunstpavillon im Theodor-Heuss-Park errichtet, 1962 das Morgnerhaus eröffnet. Viele heimische Künstler waren aktiv, aber auch jene aus anderen Städten und Ländern geladen, die auf Zeit kamen und vielfach berühmt wurden, aus dem Neuanfang der Kunst nach 1945 als Wegbereiter, als Wegbegleiter, als feste Größen in die Kunstgeschichte eingegangen sind.

Die Ausstellung erforscht und beleuchtet den außergewöhnlichen Werdegang der Kunststadt Soest, die an die ersten Dekaden des 20. Jh. mit Morgner, Topp, Wulff, E. Viegener und Modersohn, Rohlf, Nolde, Nölken uvm. angeknüpft.



Innenhof (Impluvium) mit der Skulptur, Komposition V 58, von Guido Jendritzko (Dauerleihgabe)

➔ **1. September – 3. November 2024**

Förderverein Museum Wilhelm Morgner e. V.

Ankäufe fürs Museum

Eröffnung: 1. September | 11 Uhr

Stadt Soest | Förderverein Museum Wilhelm Morgner e. V.

Seit seiner Gründung 2016 hat es sich der Förderverein Museum Wilhelm Morgner zur Aufgabe gemacht, die Lücken der Kunstsammlung der Stadt Soest zu schließen. Dies bedeutet neben Ankäufen von Arbeiten der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts von z. B. Morgner, Topp und Viegener auch Werke von Künstlern in den Blick zu nehmen, die nach 1945 in Soest waren oder hier ausgestellt haben. Die Ausstellung präsentiert eine Auswahl aus den Ankäufen der vergangenen Jahre.



Wilhelm Morgner | Tierdressur | 1912



Robert Munford | ohne Titel | 1962



Elisa Manig | snap tin | 2022

➤ **8. September – 1. Dezember 2024**

3D

Hellweg Konkret III

Eröffnung: 7. September | 17 Uhr

Stiftung Konzeptuelle Kunst | RAUM SCHROTH

Bereits zum dritten Mal schließen sich Kulturinstitutionen aus der Hellwegregion und Arnsberg zusammen, um sich von Frühjahr 2024 bis Herbst 2025 in zehn Ausstellungen konkreter Kunst zu widmen. Hellweg Konkret III steht unter dem gemeinsamen Leithema „Raum“. Die gemeinsam mit Ivo Rinke kuratierte Ausstellung *3D* im RAUM SCHROTH richtet den Blick auf die Gegenwart und Zukunft konkreter Plastik. Gezeigt werden dreidimensionale Arbeiten nationaler und internationaler Kunstschaffender, die die Bewegung der konkreten Kunst fortsetzen und mit neuem Leben füllen.

➤ **8. September – 17. November 2024**

Fritz Duda | Suche nach einer besseren Welt

Eröffnung: 8. September | 11 Uhr

Kunstverein Kreis Soest e. V.

Umgang | Kabinett

Fritz Duda steht mit seinen Bildern und Grafiken auf dem Boden einer abendländischen Moderne, die vom Spätimpressionismus bis zum expressiven Realismus reicht. Er entführt den Betrachter in eine Welt jenseits aller Brüche und Verwerfungen, die sonst seine politische Biografie ausmachen, in eine Welt der Harmonie und der Schönheit. Seine Bilder offenbaren seine stetige Suche nach einer besseren Welt, die ihn durch die widersprüchlichen Regime des 20. Jahrhunderts geführt haben, aber letztlich nicht überzeugen konnten.



Fritz Duda | Selbstportrait

➔ **16. November 2024 – 2. März 2025**

Matthias Lars Anders

Wilhelm-Morgner-Stipendiat 2022

getting lost without noticing

Eröffnung: 16. November | 17 Uhr

Kulturparlament Soest e. V. in Kooperation mit der Stadt Soest
Hans-Kaiser-Raum | Foyer

Matthias Lars Anders lebte und arbeitete im Jahr 2022 als Stipendiat des Wilhelm-Morgner-Stipendiums von Mai bis August in Soest. Anders fragt in seinen Arbeiten nach dem Entstehen von Bildern, ihrer Wirkung und ihrer Realität. Mit den Mitteln der Collage, im engeren wie im weiteren Sinne, verbindet er nicht nur Materialien miteinander, sondern auch Arbeitsschritte werden übereinander, nebeneinander, in Schichten und Wiederholungen arrangiert. Die so geschaffenen Bildräume setzen sich mit Themen der Malerei auseinander und ergründen die Wesenheit im Abstrakten. Die überwiegend kleinformatigen, detailreichen Arbeiten erinnern in ihrer Komposition, ihrer Farbigkeit und der Bewegung einzelner Elemente an melodiose Narrationen. Motivisch entwickeln sich diese mitunter zu fiebrigen Landschaften oder rätselhaft anmutenden Schriftzeichen.



Matthias Lars Anders | Jazz mit Katze | 2023

➔ **1. Dezember 2024 – 16. Februar 2025**

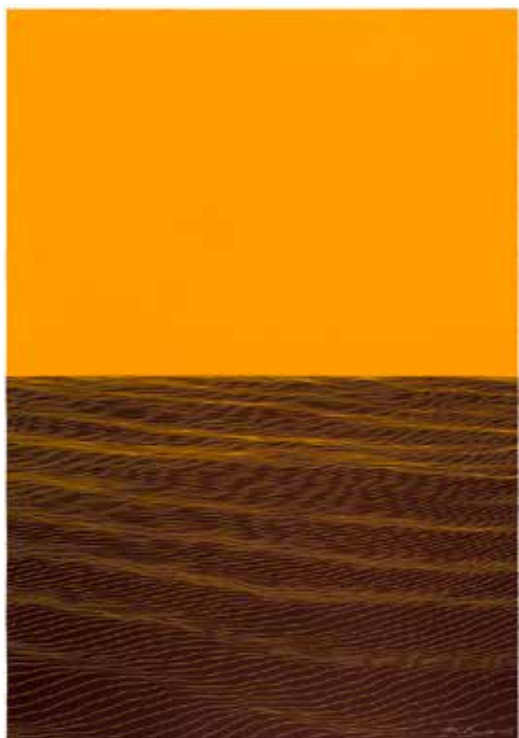
Ann Aspinwall

Eröffnung: 1. Dezember | 11 Uhr

Stadt Soest | Umgang | Kabinett

Seit 2007 lebt und arbeitet die amerikanische Künstlerin jedes Jahr für einige Monate in Deutschland, in Bentlage, im Förderverein Kloster Bentlage. Dort erarbeitet sie großformatige Druckgrafiken zumeist in Siebdruck.

Die Wahl des Standortes ist Ann Aspinwall ein wichtiger Kontrast zu ihrer Heimatstadt New York City; die Gegend mit ihren historischen Gebäuden, der sie umgebenden Landschaft, der Natur und der Wälder. Hier entwickelt sie neue Ideen für ihre so außerordentlich großen Druckwerke, die so farbstark, von der Natur inspiriert ihr entlehnt sind. Die ungewöhnliche Farbigkeit der Werke, ihre Linienführung von der Abstraktion bis hin zur Auflösung der Form betören und verwandeln den Raum.



Ann Aspinwall | Ray III | 2019

➔ **15. Dezember 2024 – 2. März 2025**

Nach der Natur

Werke aus der Sammlung Schroth

Eröffnung: 14. Dezember | 17 Uhr

Stiftung Konzeptuelle Kunst | RAUM SCHROTH

Die sogenannte Gegenstandslosigkeit ist zentrales Merkmal konkreter Kunst. Für und durch den Befreiungsprozess von der Abbildung der Realität wurden reduzierte Gestaltungsmittel wie eine klare Formensprache, reine Farben und eine nachvollziehbare Konzeption entwickelt. In der gegenwärtigen Kunst werden sie aber auch eingesetzt, um Phänomene, Elemente und Vorgänge der realen Welt ins Bild zu setzen. So beruht etwa die Anordnung der monochrom gezeichneten, konzentrischen Kreise in Jill Baroffs „Tide Drawings“ auf dem gemessenen Pegelstand des Meeres an einem bestimmten Ort; Spencer Finch bildet das Licht in einer Gletscherspalte nach; Jan van Munster macht Gedankengänge sichtbar, indem er Gehirnströme aufzeichnet und künstlerisch umsetzt.

Andere Werke sind inspiriert durch Beobachtungen der umgebenden Wirklichkeit wie etwa Lichtstimmungen, Architektur oder Wachstum und Farbe von Pflanzen.



Jill Baroff | Current (Hudson River) 2 | 2017



Museum Wilhelm Morgner

Museum Wilhelm Morgner mit RAUM SCHROTH

Öffnungszeiten:

Di., Mi., Fr. 13 bis 17 Uhr | Do. 13 bis 19 Uhr

Sa. + So. 11 bis 17 Uhr | Telefon: 02921 1031131

Artothek der Stadt Soest

Öffnungszeiten: Mi. 15 bis 17 Uhr | Sa. 11 bis 13 Uhr

Thomästraße 1 | 59494 Soest | Telefon: 02921 1031138

Das Museum Wilhelm Morgner ist als Gemeinbedarfseinrichtung eines der Zentren der Kulturarbeit der Stadt Soest. Das vielfältige kulturelle Programm entnehmen Sie bitte unserer Website und/oder der Tagespresse. Sie können uns auch gerne direkt ansprechen.

www.museum-wilhelm-morgner.de



SAMMLUNG
S
C
H
R
O
T
H

www.skk-soest.de
Telefon 02921 3542605

Die Stiftung Konzeptuelle Kunst wurde in 2014 zur Förderung von Kunst und Kultur und insbesondere zur Wahrung und Ausstellung der ihr übertragenen Sammlung Schroth errichtet. Zur Erfüllung des Zwecks hat sie Mittel zur Ertüchtigung des Morgnerhauses zum heutigen Museum Wilhelm Morgner mit RAUM SCHROTH bereitgestellt. Mit dem international aufgestellten Ausstellungsprogramm bietet die Stiftung Konzeptuelle Kunst auch ein umfangreiches Vermittlungsprogramm zur konkreten und konzeptuellen Kunst. Durch die anerkannte Qualität der Ausstellungen werden verstärkt Kooperationen mit anderen Institutionen möglich und eingegangen. Termine für weitere Ausstellungen, Führungen und andere Veranstaltungen können unter www.skk-soest.de und in den sozialen Netzwerken unter @skksoest gefunden werden.

Der Umbau des Gebäudes wurde gefördert von:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.